

## Fachbereich Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

### 1. Studienangebot

Das Studienangebot des Fachbereichs umfasst

a) die Lehramtsstudiengänge

- ◆ Sport (L1, L2, L3)
- ◆ Musik (L1, L2, L3) sowie

b) den Magister-Nebenfach Studiengang Psychologie.

Dienstleistungen erbringt der Fachbereich insbesondere für das Erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche Kernstudium (Psychologie für L1, L2, L3, L4) sowie für die Diplomstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik (L4), bei denen im Rahmen des Studienschwerpunkts Schule Sport als Wahlpflichtfach gewählt werden kann. Darüber hinaus werden die Lehrveranstaltungen der Psychologie von Studierenden der Fachrichtungen (Studiengänge) Diplom-Biologie, Diplom-Mathematik, Mathematik (L1,2,3), Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, Produkt-Design, Sozialwesen und Kunst, sowie Berufs- und Wirtschaftspädagogik nachgefragt und belegt.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen der Psychologie sind beteiligt an den Wissenschaftlichen Zentren für Kulturforschung (WZ II) und Umweltsystemforschung (WZ III) und eröffnen damit Studierenden des Fachs zusätzliche Möglichkeiten zur Teilnahme an interdisziplinärer Forschung. Seit Wintersemester 2000/2001 besteht eine Kooperation zwischen der Fachrichtung Sportwissenschaft und dem Fachbereich Sozialwesen bezüglich der Zusatzqualifikation „Sport und soziale Arbeit“.

## Lehreinheit Sportwissenschaft

### 2. Studien- und Prüfungssituation

Die drei Lehramts-Teilstudiengänge Sport L1 – L3 befinden sich mit insgesamt 620 Studierenden bei 174 Studienanfängern und -anfängerinnen im Wintersemester 2000/2001 unter den nachfragestärksten Lehramtsfächern der GhK. Hinzu kommen über 100 Studierende, die dieses Fach im Rahmen eines berufspädagogischen Lehramtsstudiums gewählt haben. Die Nachfrageentwicklung im Fach Sport war in den Jahren 1992 bis 1994 von deutlich steigenden Zahlen der Studierenden gekennzeichnet und stabilisierte sich in den Folgejahren auf hohem Niveau. Seit 1999 erfolgte ein erneuter Anstieg der Studierendenzahl, die im Wintersemester 2000/2001 mit 620 einen neuen Höchstwert erreichte (5% über dem bisherigen Spitzenwert aus dem Jahre 1994). Die Anfängerzahlen des Sports liegen im Trend der Lehramtsstudiengänge und sind nach einem Absinken zwischen 1992 und 1996 in den Folgejahren deutlich gestiegen (Ausnahme 1999). Auch hinsichtlich der Anfängerzahlen wurde im Wintersemester 2000/2001 mit 174 ein neuer Höchstwert erreicht (12% über dem bisherigen Spitzenwert von 1992).

Die Verteilung der Sportstudierenden auf die einzelnen Lehrämter entspricht in etwa den Durchschnittswerten; von den 620 Studierenden des WS 2000/2001 sind 272 für L1( 36%), 102 für L2 (14%) und 126 für L3 (28%) eingeschrieben. Zusatz- und Erweiterungsprüfungen in den drei Lehramts-Teilstudiengängen streben 50 Sportstudierende (6%) an. Im Vergleich zum Studienjahr 1999 ergeben sich für die Studiengänge L1 und L2 Steigerungsraten von 21% bzw. 16%, während sich der Anteil der L3- Studierenden um 11% reduziert hat. Für die Studienanfänger und –anfängerinnen ergab sich im WS 2000/2001 folgende Verteilung: 93 für

L1, 32 für L2, 40 für L3 und 9 für Zusatz- und Erweiterungsprüfung. Im Unterschied zur Gesamtzahl der Sportstudierenden ergeben sich im Vergleich der Studienanfänger gegenüber dem Studienjahr 1999 für alle drei Teilstudiengänge Zuwächse zwischen 30% und 50%.

In den Jahren 1997 bis 2000 absolvierten insgesamt 216 Studierende die Staatsprüfung für ein Lehramt im Fach Sport (L1 = 86, L2 = 20, L3 = 110), die Absolventenquote schwankte je nach Prüfungsjahr und Studiengang zwischen 37% und 56%. Die durchschnittliche Studiendauer liegt für L1 in 2000 bei 11,3 Semestern, für L2 bei 11,4 Semestern und für L3 bei 13,5 Semestern. Die leicht gestiegenen Studienzeiten erklären sich im Zusammenhang mit der hohen Personalauslastung im Sport. Zwischen 1997 und 2001 pendelte der Wert der rechnerischen Studierenden je Stelle wissenschaftliches Personal zwischen 15,2 und 17,3. Nur durch einen relativ hohen Anteil an Lehrbeauftragten (ca. 15 pro Semester) kann ein angemessenes differenziertes Lehrangebot gewährleistet werden.

Eine Veränderung der Prüfungsverordnung für die Lehramtsstudiengänge im Dezember 1999 machte eine Anpassung der Studienordnung Sport im Jahr 2000 erforderlich. Im Zuge dieser Revision der Studienordnung erhielten die fachspezifischen Studieninhalte sowie der Studienaufbau eine deutlichere Strukturierung (u.a. Differenzierung in einführende und weiterführende Lehrveranstaltungen).

## Lehreinheit Musik

### 2. Studien- und Prüfungssituation

Das intensive Wechselbad zwischen Einstellungsbedrohung und Hoffnung auf eine stabile Zukunft des Faches Musik an der GhK blieb nicht ohne Auswirkungen auf die studentische Nachfrage (siehe Abschnitt Innovation).

Für die drei Musik-Lehramtsstudiengänge L1, L2 und L3 waren 2000 insgesamt 147 Studierende eingeschrieben, davon 93 für L3, was gemessen an der allgemeinen Nachfrage im Lehramt für die drei Studiengänge eine besonders hohe Nachfrage für das Lehramt an Gymnasien ausweist. Für dasselbe Jahr betrug die Zahl der Studienanfänger und –anfängerinnen insgesamt 20.

Entgegen der Tendenz bei den übrigen Lehramtsstudiengängen war für die Musik sowohl hinsichtlich der Anzahl der Studierenden als auch der Erstsemester von 1991 bis 1994 eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen, die sich zwischen 1994 und 1998 allerdings merklich verlangsamte. Bezogen auf 1994 (= 100 %) sank die Zahl der Studierenden zwar weiter auf 70 %. Bei der Zahl der jährlichen Neuaufnahmen hat sich mit Ausnahme von 1996 demgegenüber die Situation konsolidiert. Die Zahl von 20 Studienanfängern und –anfängerinnen des Jahres 2000 entspricht in etwa dem Wert von 1994.

Die Absolventenstatistik weist für das Fach Musik in den Jahren 1998, 1999 und 2000 insgesamt 69 erfolgreiche Studienabschlüsse auf, wobei die durchschnittliche Studiendauer für den L3-Abschluss bei 10,7 Semestern und für den L1-Abschluss bei 8,3 Semestern lag.

Der Lehr- und Prüfungsbetrieb im Fach Musik wird aufgrund der nach wie vor vakanten Professuren von den Mitgliedern des wissenschaftlichen und künstlerischen Mittelbaus, Vertretungsprofessuren sowie von Lehrbeauftragten abgedeckt.

## Lehreinheit Psychologie

### 2. Studien- und Prüfungssituation

Die Studiensituation der Psychologie war in den letzten Jahren durch einen weiteren erheblichen Anstieg der studentischen Nachfrage im Magister-Nebenfachstudiengang bei gleichzeitig leicht sinkenden Studierendenzahlen im erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Kernstudium bestimmt. Für das Magister-Nebenfach hatten sich im Jahr 2000/2001 insgesamt 557 Studierende bei 141 Studienanfängern und –anfängerinnen eingeschrieben.

Der Anstieg der Nebenfachstudierenden seit Einrichtung des Studiengangs im Jahr 1989 erreichte somit ein Plateau. 1994, also zum Zeitpunkt des ersten Lehr- und Studienberichts, hatte die Studierendenzahl noch bei 332 gelegen. Die Anzahl der Studienanfänger und –anfängerinnen hatte ihren Höchststand im Jahr 1995 mit 163.

Mit diesen Zahlen ist das Magister-Nebenfach Psychologie das nach Köpfen mit Abstand am stärksten nachgefragte Magisterfach der GhK. Kein anderes Haupt- oder Nebenfach hat auch nur annähernd gleich hohe Studierendenzahlen zu verzeichnen. Mit ca. 26 Studierenden in Regelstudienzeit pro Stelle wissenschaftliches Personal im Studienjahr

1997 und 23 Studierenden im aktuellen Studienjahr erzeugte diese Nachfrage auch eine hohe Belastung des Personals.

Durch die Nachfrage an Lehrveranstaltungen der Psychologie aus anderen Studiengängen (z.B. Diplom-Biologie ca. 10 Studierende, Mathematik ca. 25 Studierende, Kunst ca. 25 Studierende) verengt sich die Studiensituation.

### 3. Mentorentätigkeit, Evaluation und Innovation

Die nach § 26 HHG geforderte Mentorentätigkeit wurde gemäss Fachbereichsratsbeschluss vom 09.06.1999 in der Weise geregelt, dass jede Professorin und jeder Professor des Fachbereichs gehalten ist, wöchentlich 2 Stunden Mentorentätigkeit während seiner regulären Sprechzeit und nach Vereinbarung anzubieten. Dies Angebot wurde von den Studierenden in keinem größeren Umfang als bereits vorher praktiziert wahrgenommen. Die Teilnahme an Projekten in der Fachrichtung Psychologie begründete für die Studierenden ein Mentorenverhältnis; durch den Einzelunterricht in Musik ist dies Verhältnis von vornherein sichergestellt; ähnlich verhält es sich in der Fachrichtung Sport durch das Angebot der Wahlsportarten.

Für die **Psychologie** wurde aufgrund der hohen studentischen Nachfrage eine besondere, durch Tutorien unterstützte Veranstaltungsreihe zur Einführung in die Methoden der Psychologie entwickelt. Die Psychologie als empirisch arbeitende Wissenschaft führt seit Jahren Evaluierungen von Qualität und Erfolg der Lehre durch. Diese erfolgen durch Studierenden-Befragungen in der Regel am Semesterende oder unter Zuhilfenahme eines standardisierten Fragebogens (HILVE-Verfahren) mit dem Ziel,

die Ergebnisse den Lehrenden sowie den Studierenden, teilweise durch Aushang, zurückzuspiegeln. Inwieweit eine Lehrveranstaltungsevaluation zur Qualitätssicherung und -verbesserung beitragen kann ist zu problematisieren, da dazu eine fundiertere Datenbasis erforderlich wäre. Wenn man selbst wiederholt seine Lehrveranstaltung evaluieren lässt, sind die Ergebnisse die erwarteten. Das Verbesserungspotential schwindet mit den Befragungswiederholungen.

Die Fachrichtung **Sportwissenschaft** begann 1998 eine Evaluation der Teilstudiengänge Sport zur Verbesserung und Sicherung der Qualität der Lehre. Für eine erste Studie wurde der gesamte Studiengang erfasst, wobei während des Wintersemesters 1998 – neben der Erhebung strukturanalytischer Daten – in allen Lehrveranstaltungen Studierendenbefragungen durchgeführt wurden. Der Bericht über diese Evaluationsstudie wurde 2000 fertiggestellt. Darüber hinaus werden einzelne Lehrveranstaltungen individuell durch die Lehrenden evaluiert; die Ergebnisse fließen in die Konzipierung von Folgeveranstaltungen ein.

Zwischen den Lehrenden der Fachrichtung Sportwissenschaft findet ein ständiger Dialog über die Qualität von Studium und Lehre statt (u.a. wurde ein Arbeitskreis der hauptamtlichen Lehrkräfte eingerichtet, dem auch studentische Vertreter angehören). Aus der Sicht der Lehrenden haben Lehrveranstaltungsevaluation, Befragungen von Studierenden, Gespräche mit Absolventen und zwischen den Lehrkräften zur Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Studium beigetragen und die Verständigung und Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden gefördert.

Aufgrund der fachimmanenten personellen Konstellation – vor allem in der sportpraktischen Ausbildung – halten sowohl Lehrende als auch Studierende eine formale Zuordnung der Studierenden zu Mentorinnen/Mentoren für nicht sinnvoll. Alle Lehrkräfte der Fachrichtung leisten

in Einzel- oder Gruppengesprächen eine inhaltlich und zeitlich adäquate Beratungs- und Betreuungsarbeit. Aus den Rückmeldungen der Studierenden ist zu schließen, dass diese Betreuungsarbeit als überaus gut beurteilt wird.

Seit 1999 bemüht sich die Fachrichtung verstärkt um strukturelle Veränderungen und zukunftsweisende Profilbildung. Neben einer weiteren Ausdifferenzierung des Lehrangebotes in den Bereichen Sportpädagogik, -soziologie und -geschichte sieht das Konzept eine neue naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung in der Bewegungswissenschaft vor. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurde mit dem Roten Kreuz Krankenhaus Kassel (akademisches Lehrkrankenhaus) im August 2000 ein Kooperationsvertrag geschlossen, der ein fachkompetentes Lehr- und Ausbildungsangebot im Bereich von Sportbiologie/Sportmedizin sicherstellt. Neben der qualifizierten Lehre in Grund- und Schwerpunktsportarten bietet die fachdidaktische Ausbildung im Bereich der Wahlsportarten und -gebieten ein breites Qualifikationsspektrum. In zahlreichen Disziplinen können Sportstudierende zusätzliche Qualifikationen für den Schulsport erwerben; in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden werden zudem in einigen Sportarten Übungsleiterausbildungen angeboten.

Seit dem Wintersemester 2000/01 erprobt die Fachrichtung – auf der Grundlage von kommentierten Veranstaltungshinweisen – ein Einwahlverfahren in die Lehrveranstaltungen. Diese Maßnahme dient nicht nur einer stringenten Studienplanung, sondern versetzt die Fachrichtung auch in die Lage, Lehrangebot und studentische Nachfrage besser abzustimmen. Im Dezember 2000 hat die Fachrichtung erstmals für die besten Studienleistungen im Fach Sportwissenschaft (Prüfungsjahr 2000) den „Dietrich Martin Preis“ verliehen.

Zur weiteren Profilierung des sportwissenschaftlichen Ausbildungsangebotes plant die Fachrichtung die Einführung eines Bachelor/Master-Studiengangs. Dieser Studiengang soll den Sportstudierenden – neben den etablierten Lehramtsstudiengängen – ein außerschulisches Berufsfeld erschließen. Im Sinne einer (internationalen) Vergleichbarkeit der erbrachten Studienleistungen wird für alle sportbezogenen Studiengänge ein Credit-System eingeführt.

Die Entwicklung des Fachs **Musik** in den vergangenen Jahren ist nach wie vor durch die nicht nur hochschulinterne Diskussion um den Fortbestand der Musikausbildung an der GhK geprägt. Nach ergebnislosen Diskussionen zwischen GhK und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst bis 1998 wurde aus Mitgliedern der Musikakademie Kassel und der GhK eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen Entwicklungsvorschlag für eine gemeinsame Musikausbildung in der Region vorlegte. Im November 1998 beschloss daraufhin der Ständige Ausschuss III, die Planungen auf dieser Grundlage fortzuführen.

Das Konzept wurde im September 2000 durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst abgelehnt, da die Landesregierung keine Fusion zwischen Musikakademien und Wissenschaftlichen Hochschulen wünscht. Gleichzeitig bekräftigte das Ministerium jedoch die Notwendigkeit des Erhalts der Lehramtsstudiengänge und forderte die Universität Gesamthochschule Kassel auf, ein Struktur- und Personalkonzept vorzulegen, das unter Berücksichtigung der derzeit verfügbaren Ressourcen eine Neuordnung der Lehramtsstudiengänge im Fach Musik ermöglicht. Eine entsprechende Konzeption wird derzeit vom Fachbereich in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung erarbeitet. Es ist beabsichtigt, im Sommersemester 2001 eine erneute externe Begutachtung vorzulegen,

auf deren Basis konkrete Entscheidungen über die Zukunft der Musikstudiengänge getroffen werden können.



**Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik**

		WS				
		1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
<b>Studierende 1) absolut</b>	im 1. und 2. Fachsemester	313	292	260	291	335
	in Regelstudienzeit	894	894	872	875	911
	insgesamt	1.259	1.274	1.256	1.304	1.324
<b>rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)</b>	im 1. und 2. Fachsemester	143	131	107	134	162
	in Regelstudienzeit	441	427	410	418	432
	insgesamt	632	626	593	630	641
		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
<b>Abschlüsse 2)</b>	Anzahl Zwischenprüfungen	33	29	33	26	
	Anzahl Abschlussprüfungen	89	91	97	91	
		Haushaltsjahr				
		1997	1998	1999	2000	2001
<b>Personal 3)</b>	Professoren	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0
	Wissenschaftliche Mitarbeiter	17,5	17,5	18,0	19,0	18,5
	Administrativ-Technische Mitarbeiter	11,5	11,5	7,8	7,8	7,8
	Studienanfänger (rechnerisch) je Wissenschaftler	4,7	4,3	3,5	4,2	5,1
	Studierende in Regelstudienzeit (rechnerisch) je Wissenschaftler	14,5	14,0	13,2	13,1	13,7
<b>Haushaltsmittel 4)</b>	Laufende Mittel	644.039 DM	583.427 DM	633.346 DM	657.990 DM	562.655 DM
	Laufende Mittel je Rechn. Stud. in Regelstud.zeit	1.460 DM	1.366 DM	1.545 DM	1.574 DM	1.302 DM
	Laufende Mittel je Professur	49.541 DM	44.879 DM	48.719 DM	50.615 DM	43.281 DM
	Drittmittel	532.404 DM	578.500 DM	810.534 DM		
	Drittmittel je Professur	40.954 DM	44.500 DM	62.349 DM		

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

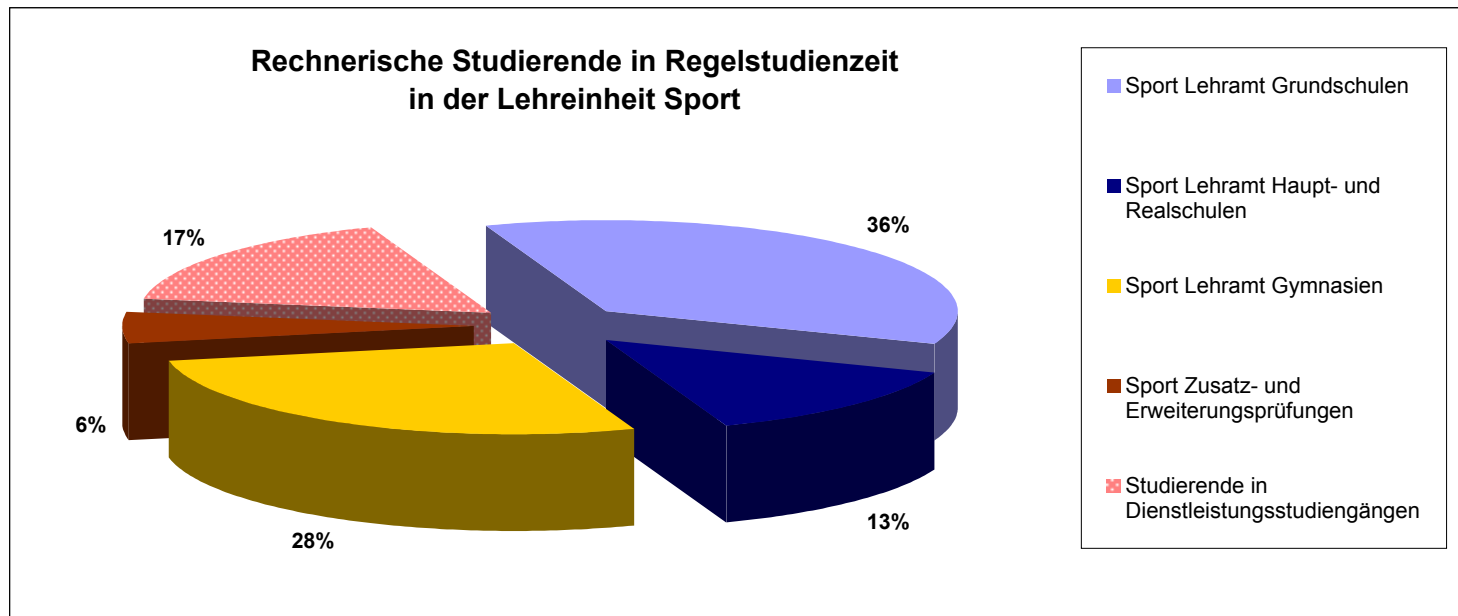
2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach.

3) Stellenbestand zum 01.10. des jeweiligen Wintersemesters (einschließlich Stellen des Landesforschungsschwerpunktprogramms, längerfristige Stellenpool-Entscheidungen, Stiftungsprofessuren, ohne Drittmittelstellen). Hochschulinterne Stellenumsetzungen sind berücksichtigt.

4) Die laufenden Mittel entsprechen der früheren ATG 71 (ohne Berufungsfonds, incl. Gerätefonds und Bibliothek), ZFF und Überlastmittel; Drittmittel incl. Forschungsförderung des Landes. Für das Jahr 2001 sind die Angaben noch vorläufig, da in Einzelfällen Mitfinanzierungsanteile aus zentral gebildeten Rückstellungen noch nicht abgerufen sind.

**rechnerische Studierende im WS 2000/2001**

zugeordnete Studiengänge:	Studien- anfänger/innen 1)	Studierende in Regel- studienzeit 2)	Studierende insgesamt
Sport Lehramt Grundschulen	31	65	91
Sport Lehramt Haupt- und Realschulen	11	24	34
Sport Lehramt Gymnasien	16	49	78
Sport Zusatz- und Erweiterungsprüfungen	3	10	18
Studierende in Dienstleistungsstudiengängen	8	30	42
<b>Gesamtsumme</b>	<b>69</b>	<b>178</b>	<b>263</b>



1) Studierende im 1. und 2. Fachsemester

2) Studierende in Lehramtsstudiengängen mit den Abschlüssen Grund-, Haupt- u. Realschulen im 1. bis 7. Fachsemester und Gymnasien im 1. bis 9. Fachsemester



**Lehreinheit 31 Sport**

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	127	121	88	136	174
in Regelstudienzeit	371	363	345	382	418
insgesamt	570	559	519	589	620
<b>rechnerisch ( nach Höhe der Lehrbeteiligung)</b>					
im 1. und 2. Fachsemester	54	49	36	56	69
in Regelstudienzeit	173	164	156	167	178
insgesamt	251	244	228	254	263

**Abschlüsse 2)**

	Prüfungsjahr				
	WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Anzahl Zwischenprüfungen	0	0	0	0	
Anzahl Abschlussprüfungen	61	48	58	50	

**Personal 3)**

	Haushaltsjahr				
	1997	1998	1999	2000	2001
Professoren	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	6,0	6,0	6,0	7,0	7,0
Administrativ-Technische Mitarbeiter	6,0	6,0	3,0	3,0	3,0
Studienanfänger (rechnerisch) je Wissenschaftler	5,4	4,9	3,6	5,1	6,3
Studierende in Regelstudienzeit (rechnerisch) je Wissenschaftler	17,3	16,4	15,6	15,2	16,2

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach.

3) Stellenbestand zum 01.10. des jeweiligen Wintersemesters (einschließlich Stellen des Landesforschungsschwerpunktprogramms, längerfristige Stellenpool-Entscheidungen, Stiftungsprofessuren, ohne Drittmittelstellen). Hochschulinterne Stellenumsetzungen sind berücksichtigt.

**Studiengang Sportwissenschaft Lehramt Grundschulen**

Lehreinheit 31 Sport

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	46	58	41	69	93
in Regelstudienzeit ( 7 Semester)	133	147	149	166	194
insgesamt	219	226	215	244	272

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	15	19	13	23	31
in Regelstudienzeit	44	48	49	55	65
insgesamt	72	74	71	81	91

**Schwundquote**

	0,8512	0,8475	0,8605	0,8532	0,7849
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	32	12	27	15	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	10,7	10,2	11,3	11,3	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	44	19	43	37	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**Studiengang Sportwissenschaft Lehramt Hauptschulen und Realschulen**

Lehreinheit 31 Sport

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	20	24	19	12	32
in Regelstudienzeit ( 7 Semester)	57	58	60	57	72
insgesamt	78	83	86	87	102

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	7	8	6	4	11
in Regelstudienzeit	19	19	20	19	24
insgesamt	26	27	28	29	34

**Schwundquote**

	0,8521	0,8129	0,8039	0,8352	0,8285
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	1	3	9	7	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	0,0	9,3	10,2	11,4	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	0	0	56	44	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**Studiengang Sportwissenschaft Lehramt Gymnasien**

Lehreinheit 31 Sport

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	61	39	28	43	40
in Regelstudienzeit ( 9 Semester)	181	158	136	118	123
insgesamt	273	250	218	204	196

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	24	15	11	17	16
in Regelstudienzeit	70	61	53	47	49
insgesamt	106	97	85	82	78

**Schwundquote**

	0,7798	0,7415	0,7201	0,6623	0,6743
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	28	33	22	27	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	12,6	12,8	12,5	13,5	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	48	57	42	53	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**Studiengang Dienstleistungen für Studiengänge anderer Bereiche Verschiedene Abschlüsse**

Lehrinheit 31 Sport

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	488	488	456	520	505
in Regelstudienzeit	2.330	2.225	2.175	2.060	2.040
insgesamt	2.840	2.831	2.804	2.822	2.792

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	8	7	6	8	8
in Regelstudienzeit	40	36	34	31	30
insgesamt	47	46	44	43	42

**Abschlüsse 2)**

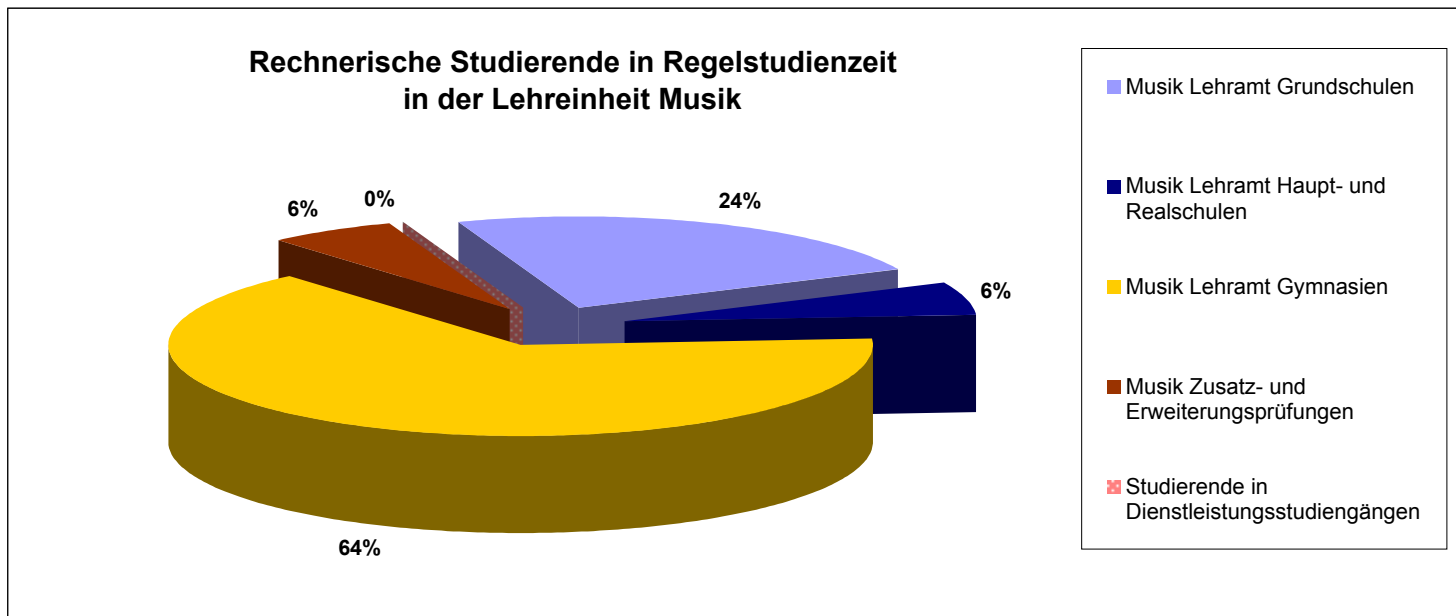
Prüfungsjahr				
WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

rechnerische Studierende im WS 2000/2001

zugeordnete Studiengänge:	Studien- anfänger/innen 1)	Studierende in Regel- studienzeit 2)	Studierende insgesamt
Musik Lehramt Grundschulen	4	8	13
Musik Lehramt Haupt- und Realschulen	1	2	3
Musik Lehramt Gymnasien	3	22	37
Musik Zusatz- und Erweiterungsprüfungen	0	2	2
Studierende in Dienstleistungsstudiengängen	0	0	0
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8</b>	<b>34</b>	<b>55</b>



1) Studierende im 1. und 2. Fachsemester

2) Studierende in Lehramtsstudiengängen mit den Abschlüssen Grund-, Haupt-u. Realschulen im 1. bis 7. Fachsemester und Gymnasien im 1. bis 9. Fachsemester

**Lehreinheit 32 Musik**

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	27	30	22	20	20
in Regelstudienzeit	100	100	101	92	89
insgesamt	179	181	169	169	147
<b>rechnerisch ( nach Höhe der Lehrbeteiligung)</b>					
im 1. und 2. Fachsemester	9	11	8	7	8
in Regelstudienzeit	38	37	39	36	34
insgesamt	68	69	64	63	55

**Abschlüsse 2)**

	Prüfungsjahr				
	WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Anzahl Zwischenprüfungen	0	0	0	0	
Anzahl Abschlussprüfungen	17	29	16	24	

**Personal 3)**

	Haushaltsjahr				
	1997	1998	1999	2000	2001
Professoren	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	7,5	7,5	7,5	7,5	7,0
Administrativ-Technische Mitarbeiter	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Studienanfänger (rechnerisch) je Wissenschaftler	0,8	1,0	0,7	0,6	0,7
Studierende in Regelstudienzeit (rechnerisch) je Wissenschaftler	3,3	3,2	3,4	3,1	3,1

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach.

3) Stellenbestand zum 01.10. des jeweiligen Wintersemesters (einschließlich Stellen des Landesforschungsschwerpunktprogramms, längerfristige Stellenpool-Entscheidungen, Stiftungsprofessuren, ohne Drittmittelstellen). Hochschulinterne Stellenumsetzungen sind berücksichtigt.

**Studiengang Musik Lehramt Grundschulen**

Lehreinheit 32 Musik

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	10	9	4	7	11
in Regelstudienzeit ( 7 Semester)	31	33	25	20	25
insgesamt	39	43	41	37	39

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	3	3	1	2	4
in Regelstudienzeit	10	11	8	7	8
insgesamt	13	14	14	12	13

**Schwundquote**

	0,8951	0,8927	0,9275	0,8863	0,8382
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	2	4	7	3	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	0,0	8,3	8,3	0,0	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	0	57	74	0	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.



**Studiengang Musik Lehramt Hauptschulen und Realschulen**

Lehreinheit 32 Musik

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	1	0	0	2	2
in Regelstudienzeit ( 7 Semester)	5	4	2	3	5
insgesamt	10	9	7	10	9

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	0	0	0	1	1
in Regelstudienzeit	2	1	1	1	2
insgesamt	3	3	2	3	3

**Schwundquote**

	1,0000	0,9762	0,8778	0,8611	1,0000
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	0	1	2	1	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	0	0	0	0	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**Studiengang Musik Lehramt Gymnasien**

Lehreinheit 32 Musik

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	16	21	18	9	7
in Regelstudienzeit ( 9 Semester)	64	63	74	64	54
insgesamt	130	129	121	115	93

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	6	8	7	4	3
in Regelstudienzeit	26	25	30	26	22
insgesamt	52	52	48	46	37

**Schwundquote**

	0,8951	0,8439	0,8698	0,8399	0,8353
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

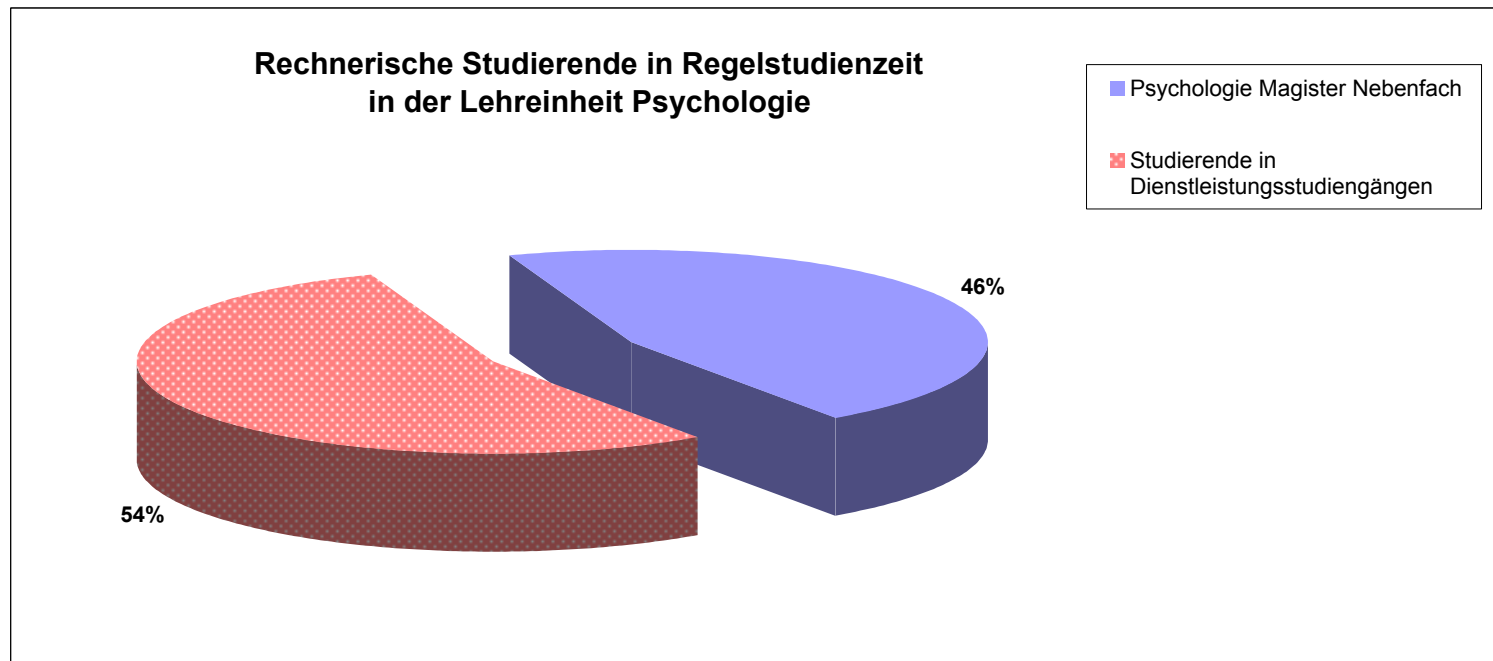
		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	0	0	0	0	
	Studiendauer (arith. Mittel)	0,0	0,0	0,0	0,0	
Abschlussprüfung	Anzahl	15	24	7	19	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	12,5	13,8	8,3	10,0	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	58	94	39	100	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**rechnerische Studierende im WS 2000/2001**

zugeordnete Studiengänge:	Studien- anfänger/innen 1)	Studierende in Regel- studienzeit 2)	Studierende insgesamt
Psychologie Magister Nebenfach	35	101	139
Studierende in Dienstleistungsstudiengängen	50	119	184
<b>Gesamtsumme</b>	<b>85</b>	<b>220</b>	<b>323</b>



1) Studierende im 1. und 2. Fachsemester

2) Studierende im Magisterstudiengang im 1. bis 9. Fachsemester

**Lehreinheit 36 Psychologie**

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	159	141	150	135	141
in Regelstudienzeit	423	431	426	401	404
insgesamt	510	534	568	546	557

**rechnerisch ( nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	80	71	63	71	85
in Regelstudienzeit	230	226	215	215	220
insgesamt	313	313	301	313	323

**Abschlüsse 2)**

	Prüfungsjahr				
	WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Anzahl Zwischenprüfungen	33	29	33	26	
Anzahl Abschlussprüfungen	11	14	23	17	

**Personal 3)**

	Haushaltsjahr				
	1997	1998	1999	2000	2001
Professoren	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter	4,0	4,0	4,5	4,5	4,5
Administrativ-Technische Mitarbeiter	4,5	4,5	3,8	3,8	3,8
Studienanfänger (rechnerisch) je Wissenschaftler	8,9	7,9	6,6	7,5	8,9
Studierende in Regelstudienzeit (rechnerisch) je Wissenschaftler	25,6	25,1	22,6	22,6	23,2

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach.

3) Stellenbestand zum 01.10. des jeweiligen Wintersemesters (einschließlich Stellen des Landesforschungsschwerpunktprogramms, längerfristige Stellenpool-Entscheidungen, Stiftungsprofessuren, ohne Drittmittelstellen). Hochschulinterne Stellenumsetzungen sind berücksichtigt.

**Studiengang Psychologie Magister Nebenfach**

Lehreinheit 36 Psychologie

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	159	141	150	135	141
in Regelstudienzeit ( 9 Semester)	423	431	426	401	404
insgesamt	510	534	568	546	557

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	40	35	38	34	35
in Regelstudienzeit	106	108	107	100	101
insgesamt	128	134	142	137	139

**Schwundquote**

	0,5564	0,5661	0,5734	0,5770	0,5860
--	--------	--------	--------	--------	--------

**Abschlüsse 2)**

		Prüfungsjahr				
		WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001
Zwischenprüfung	Anzahl	33	29	33	26	
	Studiendauer (arith. Mittel)	7,1	7,3	6,1	6,7	
Abschlussprüfung	Anzahl	11	14	23	17	
	Studiendauer (arithm. Mittel)	12,2	13,6	14,2	12,4	
	Absolventenquote (Anteil Absolventen in % bezogen auf die Studienanfängerzahl zum Zeitpunkt: Prüfungsjahr - Fachstudiendauer)	18	19	22	15	

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.

**Studiengang Dienstleistungen für Studiengänge anderer Bereiche Verschiedene Abschlüsse**

Lehrinheit 36 Psychologie

Fachbereich 3 Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

**Studierende 1)  
absolut**

	WS				
	1996/1997	1997/1998	1998/1999	1999/2000	2000/2001
im 1. und 2. Fachsemester	987	954	775	871	985
in Regelstudienzeit	3.527	3.420	3.214	3.001	3.045
insgesamt	4.937	4.880	4.548	4.345	4.409

**rechnerisch (nach Höhe der Lehrbeteiligung)**

im 1. und 2. Fachsemester	40	36	25	37	50
in Regelstudienzeit	124	118	108	115	119
insgesamt	185	179	159	176	184

**Abschlüsse 2)**

Prüfungsjahr				
WS 1996/1997 + SS 1997	WS 1997/1998 + SS 1998	WS 1998/1999 + SS 1999	WS 1999/2000 + SS 2000	WS 2000/2001 + SS 2001

1) einschl. Doppelstudium, ohne Beurlaubte, Anzahl Studierende in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Fach.

2) Abschlüsse in Magister-/Lehramtsstudiengängen im 1., 2. und 3. Prüfungsfach. Ab dem Prüfungsjahr 1999 wurde die Studiendauer unter Einbezug der ausländischen Studierenden berechnet.